

GASAG Kunstraum
Ausstellung 19/III „Passanten“ mit Fotografien von Catrin Wechler

„Passanten“

Catrin Wechler fokussiert mit ihrer Kamera den Stadtmenschen. Ihre Aufnahmen sind aber weder Portraits, noch stellen sie im eigentlichen Sinne „Street Life“ dar. Vielmehr zeigt sie ihn uns als Passanten: immer unterwegs, rastlos in Bewegung. Ob als Flaneur, zielstrebigem Fußgänger oder Verkehrsteilnehmer – als Einzelner unter Vielen ist er in ihren Bildern Protagonist und Statist in einem. Das urbane Umfeld bleibt dabei nahezu ausgeblendet. Die Sicht konzentriert sich auf den Menschen in der Gruppe, wobei hier das Verhältnis von Individuum und Kollektiv visuell ausgelotet wird. Tritt der Betrachter nahe an diese Bilder heran, erschließen sich ihm die einzelnen Personen, entfernt er sich, gehen sie in der Menge unter und verlieren sich. Sie werden zur Masse.

Mit dem Kommen und Gehen der Passanten in den Bildern evoziert die Künstlerin die offenen Fragen nach dem Wohin und Woher der Gezeigten. Wo ist der Ausgangspunkt des Einzelnen? Wo ist dessen Ziel? Was verbindet das Individuum mit der Gruppe? In dem großformatigen Werk „Stadtplan“ hebt sie diese Frage auf eine abstrahierte Ebene. Hier sind unzählige Fenster rasterförmig in das Koordinatensystem eines Falk-Planes eingespannt. Jedes Fenster steht stellvertretend für einen individuellen Lebensraum und einen Lebensentwurf. In ihrer Verdichtung verbinden sich diese zu einem großen Neben- und Miteinander, das für den Alltag in der Stadt typisch ist.

Catrin Wechlers Werke wirken zunächst wie fotorealistische Arbeiten, die einen Moment ablichten. Bei genauer Betrachtung wird aber deutlich, dass es sich um digital bearbeitete Bilder handelt. Mit der kompositorischen und farblichen Manipulation, die sich in den Bildern der Künstlerin zu einem synthetischen Realismus verdichtet, verstärkt und überhöht sie ihr Thema und stellt nebenbei die Frage nach dem Authentischen in der Fotografie.

Kai Giese